

## US-WAHLEN DAS ALLES BEHERRSCHENDE THEMA

Nach den Kursgewinnen der letzten Woche sind die Aktienmärkte weltweit relativ gut in den November gestartet. In Europa schlossen sie am Montag den fünften Handelstag in Folge im Plus, beflügelt vor allem durch sinkende Geldmarktzinsen. In den USA notierten Aktien indes leicht im Minus - an einem der wenigen schwankungsarmen Tage der letzten Zeit im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen. Das Gros der Anleger ignorierte Berichte über das Verarbeitende Gewerbe in den USA, das im Oktober so stark geschrumpft ist wie seit 1982 nicht mehr. Zudem ist die Industrieproduktion in Großbritannien den sechsten Monat in Folge gesunken. Auf ein Rekordtief hat sich außerdem die Produktion im Verarbeitenden Gewerbe in der Eurozone abgeschwächt. In diesem Umfeld waren Aktien defensiver Branchen wie Versorger, Pharma und Lebensmittel die größten Gewinner in Europa. Energiewerte aus den USA fielen parallel zu sinkenden Ölpreisen und nach unten korrigierten Analystenprognosen. Sinkende Absatzzahlen ließen derweil Autoaktien absacken. Auch in den USA gehörte der defensive Telekommunikationssektor zu den Gewinnern.

Uneinheitlich tendierten im heutigen Handel die Börsenbarometer aus Asien. Während japanische Aktien wegen des sinkenden Yen zulegten, traten Aktien aus Australien den Rückzug an.

### Aktienmärkte

Angesichts der zunehmenden Erwartung auf eine EZB-Zinssenkung am Donnerstag rückten Aktien aus **Europa** am Montag vor. Gedämpft wurde der Enthusiasmus allerdings durch die Prognose der Europäischen Kommission für die Wirtschaft im Euroraum. Für 2009 rechnet sie praktisch mit einem Stillstand angesichts eines erwarteten Wachstums von nur 0,2 Prozent. Anleger bevorzugten daher defensive Werte, sodass die Aktien der beiden Versorger E.ON und EDF höher schlossen. Auch die Aktie des Lebensmittelkonzerns Nestle legte zu. Die beiden Pharmariesen GlaxoSmithKline und Novartis gehörten ebenfalls zu den defensiven Werten mit Kursplus. Drastische Verluste erlitt indes die Aktie des deutschen Autobauers Volkswagen, nachdem die Deutsche Börse deren Gewichtung im DAX reduziert hatte. Mit Verlusten ging auch die britische Bank Barclays aus dem Handel, denn Anleger betrachten die Kapitalspritze von Investoren aus dem Mittleren Osten auch weiter mit großer Skepsis.

In den **USA** gewann die Vorsicht der Anleger die Oberhand, denn am Vortag der US-Präsidentschaftswahlen wollte sich niemand so richtig festlegen. Unterdessen zeichneten die veröffentlichten Daten ein alles andere als ermutigendes Bild für die kommenden Monate. Die Oktoberzahlen für das Produzierende Gewerbe in den USA wiesen den stärksten Rückgang seit 26 Jahren aus. Besonders hart traf es den Export angesichts der weltweiten Abschwächung des Wirtschaftswachstums. Der Index des Institute for Supply Management für das Verarbeitende Gewerbe fiel im Oktober auf 38,9 zurück (nach 43,5 im September), wobei ein Wert unter 50 ein Schrumpfen der Wirtschaft anzeigt. Weiter bergab ging es beim Ölpreis, dem vermehrte Anzeichen für eine rückläufige globale Nachfrage zusetzten. Das bremste die Kurse von Energieaktien aus. Auch die Aktien der großen US-Autokonzerne General Motors und Ford brachen ein. Laut

General Motors war der Oktober der schlechteste Monat seit 1945. Branchenweit fielen zudem die Absatzzahlen den 12. Monat in Folge und verlängerten damit die längste Flaute der letzten 17 Jahre. Telekommunikationswerte hingegen beendeten den Tag in positivem Terrain. Dazu verhalf ihnen die starke Performance von AT&T und Verizon. Ihr Kursplus verdankten sie Analysten, die ihre defensiven Vorzüge betont und darauf hingewiesen hatten, dass ihre Aktien auf „attraktivem“ Bewertungsniveau gehandelt würden. Zu den sonstigen größeren Gewinnern zählten Circuit City, Best Buy und Wal-Mart. Zuvor hatte der Elektronik Einzelhändler Circuit City Pläne zum Stellenabbau im Rahmen einer Restrukturierung angekündigt. Das könnte dem Wettbewerber Best Buy die Chance geben, seine Aktivitäten auszuweiten. Wal-Mart profitierte von der Anhebung seines Ratings mit Verweis auf seine führende Stellung im Niedrigpreis-Einzelhandel.

Uneinheitlich tendierten heute zur Handelsmitte die **asiatischen Märkte**. Nach dem gestrigen Feiertag eröffneten japanische Aktien heute mit Kursgewinnen. Exporteure wie Sony und Nintendo legten in Tokio wegen des schwächeren Yen zu. Unter den Autoherstellern gelang Toyota und Honda ein Kursanstieg, obwohl sie deutlich niedrigere US-Absatzzahlen für Oktober vorgelegt hatten. Nach oben kletterte die Panasonic-Aktie, denn am Markt wird über den Erwerb einer Beteiligung an Sanyo Electric gemunkelt. Nach oben ging es auch an den Aktienmärkten in China und Hongkong. Der australische ASX 200 Index aber fiel zurück. Der Rückgang vollzog sich im Vorfeld des Zinsbeschlusses der australischen Notenbank. Allgemein wird am Markt mit einer Senkung des Leitzinses um einen halben Prozentpunkt auf 5,5 Prozent gerechnet.

Rohstoffwerte wie BHP Billiton und Santos erlitten in Sydney Kursabschläge, nachdem der Rohölpreis an der New Yorker Warenbörse über Nacht drastisch gefallen

war. In China verloren Aktien an Boden, angeführt von Energie- und Rohstoffwerten.

as at 03/11/08 Source: Datastream, Price Index Returns in local currency. Past performance is not a reliable indicator of future

Market	Close as at 03/11/08	% change 03/11/08	Net change	% change 12 months	% change 5 years	% off peak during past 12 months*	
US	US: Dow Jones	9319.8	-0.06	-5.18	-31.45	-5.46	-32.11
	US: S&P 500	966.3	-0.25	-2.45	-35.99	-8.76	-36.44
	US: NASDAQ	1726.3	0.31	5.38	-38.57	-12.27	-38.89
Europe	MSCI Europe	967.4	1.34	12.84	-38.75	3.27	-38.75
	UK: FTSE All Share	2219.6	1.64	35.89	-33.97	3.42	-33.97
	UK: FTSE 100	4443.3	1.51	65.94	-31.96	2.56	-32.32
	Germany: DAX	5026.8	0.78	38.87	-35.96	34.25	-37.76
	France: CAC 40	3528.0	1.17	40.90	-38.33	2.59	-38.65
	Netherlands: All Share	430.8	1.99	8.41	-47.60	-10.58	-47.60
	Italy: S&P MIB	21607.0	1.12	240.00	-45.58	-17.96	-45.58
	Switzerland: SMI	6233.9	1.31	80.67	-28.92	17.19	-29.84
	Spain: IBEX 35	9231.8	1.27	115.80	-41.66	27.95	-42.10
	Sweden: OMX	667.9	4.53	28.97	-42.09	7.36	-42.58
	Japan: Nikkei	8577.0	0.00	0.00	-48.07	-18.78	-48.07
Asia	MSCI Asia Pacific ex Japan	289.4	3.74	10.44	-47.46	21.65	-47.46
	Hong Kong: Hang Seng	14344.4	2.69	375.70	-52.92	15.80	-52.92
	Australia: S&P/ASX 200	4221.5	5.06	203.50	-36.96	29.63	-36.96
	China: Shanghai Shenzhen 300	1653.5	-0.61	-10.12	-69.79	NA	-71.15

\*This reflects the % amount that each market has fallen since its highest point in the last 12 months.

## Anleihemärkte

**Europäische** Staatsanleihen schlossen am Montag fester nach Berichten über einen weiteren Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe in Europa im Oktober. Wegen der Finanzkrise lässt die Nachfrage deutlich nach, und die Unternehmen fahren ihre Produktion zurück. Für zusätzlichen Auftrieb bei Anleihen sorgte die Äußerung der Europäischen Kommission, die Wirtschaft der Region sei in diesem Jahr wohl in die Rezession abgeglitten und werde im kommenden Jahr stagnieren. **US-**Staatsanleihen tendierten fester. Anleger reagierten damit auf Berichte über so scharfe Kreditstandards wie noch nie und einen Rückgang im Verarbeitenden Gewerbe auf ein 26-Jahrestief. Die Erwartung weiterer Zinssenkungen durch die US-Notenbank gab den Kursen von Kurzläufern Auftrieb. Derweil sanken die Kosten für den Schutz von Unternehmensanleihen vor Zahlungsausfall, während die Zinsen für 3-Monatsgelder am Geldmarkt weiter fielen. Dank der Bemühungen von Zentralbanken aus aller Welt, die Konditionen an den Kredit- und Geldmärkten zu lockern, sind die CDS- und Libor-Zinsen seit einigen Tagen auf dem Rückzug.

**Japanische** Staatsanleihen fielen im frühen Handel heute Morgen angesichts steigender Aktienmärkte zurück. Für Abwärtsdruck sorgte auch die anstehende Auktion zehnjähriger Anleihen mit einem Volumen von 19,2 Milliarden US-Dollar.

### Ausblick

Während die Präsidentschaftsanwärter die letzten Kräfte für den Wahltag mobilisieren, bleiben Anleger auf der Hut. Nur zögerlich engagierten sie sich am Aktienmarkt im Vorfeld einer Wahl, die richtungsweisend für die Märkte in den kommenden Jahren sein könnte. Der Ausgang der US-Präsidentschaftswahl dürfte die Stimmung an den Märkten in dieser Woche beherrschen. So versuchen Anleger die Möglichkeiten für neue Steueranreize kurz nach der Wahl und die Risiken für mehr Protektionismus oder strengere Gesetze abzuschätzen. Auf volkswirtschaftlicher Seite dürften die für Freitag terminierten Arbeitslosenzahlen für Oktober große Aufmerksamkeit auf sich ziehen.

Auf Interesse werden wohl auch die vom Institute for Supply Management ermittelten Daten für das produzierende Gewerbe stoßen, die heute veröffentlicht werden. Für Mittwoch sind zudem wichtige Zahlen zum Dienstleistungssektor angekündigt. Ebenfalls mit Spannung werden die Zinsbeschlüsse der Europäischen Zentralbank (EZB) und der Bank von England (BOE) erwartet. Beide Zentralbanken dürften die Zinsen senken, um den Wirtschaftsabschwung abzufedern, da fallende Rohstoffpreise ihnen mehr Spielraum zum Lockern der Zinszügel lassen. Abgesehen davon sind unkonventionelle Maßnahmen nicht ausgeschlossen, denn die Währungshüter ziehen alle Register ihrer Geldpolitik, um eine Deflation zu vermeiden und der Wirtschaft auf die Sprünge zu helfen.

Es ist die letzte Woche, in der zahlreiche Unternehmenszahlen im Rahmen der Herbstberichtssaison in den USA veröffentlicht werden. Zu den großen Firmen, die diese Woche berichten werden, gehören Marks & Spencer (heute), Cisco Systems und Cognizant Technology Solutions (morgen) und Sprint Nextel sowie Munich Re (Freitag).

### Längerfristige Perspektive

Kaum verwunderlich, dass wegen der höheren Schwankungen bei den Aktienkursen die Risikoscheu der Anleger zugenommen hat. Andererseits zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit und die jüngeren Ereignisse, dass Anleger, die sich zu Verkäufen haben hinreißen lassen, um weitere Kursverluste zu vermeiden, nicht selten den Zeitpunkt einer deutlichen Markterholung verpassen. Wie gesehen, folgen die größten Kursgewinne am Aktienmarkt nämlich oft unmittelbar auf die größten Verluste.

Immer wieder erleben die Märkte von Zeit zu Zeit Kursrückschläge auf ihrem langfristigen Weg nach oben. Anleger, die jedoch auch Phasen mit Marktschwankungen akzeptieren und langfristig investiert bleiben, sind häufig gut positioniert, um in der anschließenden Erholungsphase ihr Vermögen zu mehren. Die Ereignisse der letzten Wochen können zwar mit Fug und Recht als außergewöhnlich bezeichnet werden. Für Fidelity sind die Marktreaktionen indes normaler Bestandteil eines Anlagezyklus, der aus sich heraus attraktive Chancen für langfristig orientierte Anleger entstehen lässt.

Es gilt zu bedenken, dass die Aktienmärkte in der Regel deutlich vor der Wirtschaft zur Erholung ansetzen, denn die Anleger richten ihr Augenmerk schon auf die nächste Konjunkturphase und damit auf einen möglichen Kursanstieg an den Aktienmärkten. Trotz der zwischenzeitlichen Schwächephase bleibt der längerfristige Performancetrend ermutigend, wie die nachfolgende Tabelle zeigt.

## Equity markets as at 03/11/08

Source: Datastream, Price Index Returns in local currency

Market	% change	% change	% change	% change	% change	
	12 mths to 03/11/2008	12 mths to 03/11/2007	12 mths to 03/11/2006	12 mths to 03/11/2005	12 mths to 03/11/2004	
US	US: Dow Jones	-31.45	13.42	13.91	3.80	2.83
	US: S&P 500	-35.99	10.65	11.83	6.71	7.95
	US: NASDAQ	-38.57	20.58	7.90	7.78	1.86
	MSCI Europe	-38.75	9.16	18.19	19.27	9.57
	UK: FTSE All Share	-33.97	6.74	15.57	16.28	9.19
	UK: FTSE 100	-31.96	6.22	13.19	15.12	8.91
	Germany: DAX	-35.96	25.77	24.55	24.06	7.87
	France: CAC 40	-38.33	7.20	18.53	19.42	9.62
	Netherlands: All Share	-47.60	12.12	22.96	20.17	3.02
	Italy: S&P MIB	-45.58	-0.26	19.32	14.60	10.55
EU	Switzerland: SMI	-28.92	0.83	20.63	30.19	4.12
	Spain: IBEX 35	-41.66	14.71	31.67	22.89	18.16
	Sweden: OMX	-42.09	6.30	20.78	23.64	16.78
	Japan: Nikkei	-48.07	1.02	17.67	27.62	3.11
	MSCI Asia Pacific ex Japan	-47.46	45.12	23.14	17.24	10.52
Asia	Hong Kong: Hang Seng	-52.92	62.50	28.41	8.99	8.16
	Australia: S&P/ASX 200	-36.96	23.28	20.34	17.76	17.70
	China: Shanghai Shenzhen 300	-69.79	267.73	70.17	NA	NA

**Risikohinweis:**

Die Indizes werden lediglich zu Vergleichszwecken dargestellt und sollen das Investmentumfeld im Betrachtungszeitraum veranschaulichen. Ein Index wird nicht gemanagt, und es ist nicht möglich, direkt in einen Index zu investieren. Der Wert der Anteile kann schwanken und wird nicht garantiert. Wertentwicklungen in der Vergangenheit sind keine Indikatoren für zukünftige Erträge.

Bei dieser Unterlage handelt es sich um eine Marketingunterlage. Weitere Details zu den mit einer Fondsanlage verbundenen Chancen und Risiken finden Sie in unserer Broschüre „Basisinformationen über die Vermögensanlage in Investmentfonds“ (nur für Deutschland), die Sie gesondert bei Fidelity anfordern können. Detaillierte Informationen zu Fonds entnehmen Sie bitte dem jeweiligen vereinfachten Verkaufsprospekt. Eine Anlageentscheidung sollte in jedem Fall auf Grundlage der Prospekte, des letzten Geschäftsberichtes und - sofern nachfolgend veröffentlicht - des jüngsten Halbjahresberichtes getroffen werden. Diese Unterlagen sind die allein verbindliche Grundlage des Kaufes. Fidelity veröffentlicht ausschließlich produktbezogene Informationen und erteilt keine Anlageempfehlung. Die genannten Unternehmen dienen zu rein illustrativen Zwecken. Dies stellt keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf der jeweiligen Werte dar, und die genannten Unternehmen können ggfls. nicht zu den Fondsbeständen zählen. Für Deutschland: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder FIL Investment Services GmbH, Postfach 20237, 60606 Frankfurt/Main oder über [www.fidelity.de](http://www.fidelity.de). Für Österreich: Die Prospekte, den Geschäftsbericht und den Halbjahresbericht erhalten Sie kostenlos bei Ihrem Anlageberater oder bei FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien oder bei der österreichischen Zahlstelle Bank Austria Creditanstalt AG, Vordere Zollamtsstrasse 13, A-1030 Wien. Für die Schweiz: Fidelity Funds ist eine offene Investmentgesellschaft luxemburgischen Rechts. Gemäss dem Erlass der Eidgenössischen Bankenkommission vom 11. September 2008 darf Fidelity Funds 95 ihrer Anteilsklassen in der Schweiz vertreiben. Wir empfehlen Ihnen, Anlageentscheidungen nur aufgrund detaillierter Informationen zu fällen. Investitionen sollten auf Basis des aktuellen Verkaufsprospektes getätigt werden. Der Prospekt sowie der aktuelle Jahres-/Halbjahresbericht sind kostenlos bei den berechtigten Vertriebsstellen, beim europäischen Service-Center in Luxemburg oder beim Vertreter in der Schweiz (Fortis Foreign Fund Services AG, Rennweg 57, Postfach, CH-8021 Zürich) erhältlich. Zahlstelle für die Schweiz ist die Fortis Banque (Suisse) S.A., Niederlassung Zürich, Rennweg 57, CH-8021 Zürich. Fidelity, Fidelity International und das Pyramiden-Logo sind eingetragene Warenzeichen von FIL Limited. Alle Angaben ohne Gewähr. Sollten Sie in Zukunft keine weiteren Marketingunterlagen von uns erhalten wollen, bitten wir Sie um Ihre schriftliche Mitteilung an den Herausgeber dieser Unterlage. Herausgeber für Deutschland: FIL Investment Services GmbH, Postfach 20237, 60606 Frankfurt/Main. Herausgeber für Österreich: FIL Investments International – Zweigniederlassung Wien, Schottenring 16, A-1010 Wien. Stand: November 2008. MK3915